

Vermischtes.

Flugpost Wien-Budapest. Auf Anregung des ungarischen Handelsministers Saterengy wird nächste Woche der Telegramm- und Briefpostverkehr für Private zwischen Budapest und Wien mittels Flugpost abgewickelt.

Ein Schuhmacher zum Leutnant befördert. Der Schuhmacher Josef Schönbach aus Siegen ist zum Leutnant befördert worden. Er hat während des Krieges die Prüfung als Einjähriger auf Grund des sog. Künstlerparagrafen vor der Prüfungskommission in Münster abgelegt.

Die spanische Krankheit auch in Berlin. Die sogenannte spanische Krankheit hat nun auch in Groß-Berlin ihren Eingang gefunden. Die Epidemie hat einen erheblichen Umfang angenommen, doch sind, wie ausbrüchlich hervorgehoben, alle beobachteten Fälle durchweg gutartig verlaufen.

Eisenbahnunglück in Rumänien. Auf der Eisenbahnlinie zwischen Rusest und Roman in Rumänien fand ein Zusammenstoß eines aus Rumänien kommenden Schnellzuges mit Güterzügen statt, wobei 45 Personen getötet und viele verletzt wurden.

255 000 Mark unterschlagen. Zwei Rassenboten, die nach Unterschlagung von über 250 000 Mark flüchtig geworden waren, sind jetzt an der holländischen Grenze festgenommen worden. Es handelt sich um die erst 17 Jahre alten Botsen Ernst Fischer und Heinrich Roland aus Hannover, die 200 000 Mark in Kriegsanleihe und über 55 000 Mark in barem Gelde unterschlagen hatten.

Das Nachleben nach dem Arlege. Das Nachleben im Frieden bildet den Gegenstand der Erörterung in der Petitionskommission des preussischen Abgeordnetenhauses. Bei der Besprechung führte als Berichterstatter der konservative Abgeordnete Dr. Regenborn folgendes aus: Es sei ein Uebelstand gewesen, daß in Berlin und in anderen Großstädten manche Lokale die ganze Nacht durch geöffnet gewesen seien, so daß das Nachleben bis zum frühen Morgen gewährt habe.

Kunst und Wissenschaft.

Die Wiener Philharmoniker in Berlin. Das weltberühmte Orchester der Wiener Hofoper, genannt „Wiener Philharmoniker“, gab vorige Woche unter Leitung von Fritz Weingartner drei Konzerte in Berlin, die ungeheuren Erfolg erregten.

Briefkasten der Schriftleitung.

Im Briefkasten stellen wir Lusthaft über alle an uns gerichteten Anfragen, mit Ausnahme von nachlässigen Briefen, die nicht beantwortet werden können, zur Verfügung.

H. S. Wenn Sie Ihren Handel aufgeben haben, dann müssen Sie Ihren Warenumsatz auf die Zeit vom 1. Januar bis zum Geschäftsschluß halbjährlich anmelden und versteuern. Im übrigen ist die Warenumsatzsteuer erst wieder im Januar 1919 zu bezahlen.

Letzte Drahtnachrichten.

Vom Reichstag.

Berlin, 2. Juli. Dem Reichstag ist der bereits angekündigte Gesetzentwurf über die abnormale Verzinsung der Kriegsanleihe vorgelegt und zwar bis zum 12. Januar 1920 eingegangen, ferner der Entwurf eines Gesetzes über den Handel für Eisen-Behälter u. dgl. m. Danach wird die Kapitalerparatose dort bis zum 31. Dezember verlängert.

Deutschlandliche Propaganda in Amerika.

Berlin, 1. Juli. Zu der Propagandatätigkeit Gerards des ehemaligen amerikanischen Botschafters in Berlin, in den Vereinigten Staaten heißt es in der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung: Wie der Newyorker Rotterdamsche Courant berichtet, unternimmt der frühere amerikanische Botschafter in Berlin, Gerard, jetzt eine Vortragstour, auf welcher er gegen Deutschland losgeht.

abstufte, um mit ihr nach Amerika auszuwandern und das Land zu einer gewaltigen Kriegsentwässerung zu zwingen. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung bemerkt hierzu: Vorheiten, wie die hier mitgeteilte, ist man von dem ehemaligen Botschafter der Vereinigten Staaten längst gewöhnt, seit er in seinem Buche über Deutschland eine ganze Sammlung solcher Ummemmärchen vereinigt hat.

Deutschland und die Ukraine.

Berlin, 1. Juli. Baron Steinhilf, der gestern in Berlin einetroffene Gesandte der ukrainischen Republik, legte zu einem Vertreter des Sozialenagers: Der Hetmann und seine Regierung verfolgen das Ziel, die guten Beziehungen zu dem deutschen Reich zu verstärken und zu vertiefen und zu einem für beide Teile ersprießlichen Bundesverhältnis fortzuentwickeln.

Berlin, 1. Juli. Der ehemalige ukrainische Außenminister Schulgin wurde zum Gesandten in Bulgarien ernannt. Laut Uebereinkommen mit der österreichischen Regierung ist der Postverkehr zwischen Oesterreich und der Ukraine wieder aufgenommen. Am 27. Juni empfing der Hetmann eine Delegation des allukrainischen Sembrungkongresses, die eine Denkschrift überreichte über eine Organisation der Regierung in der Ukraine, worin es heißt, daß die Politik des jetzigen Kabinetts Unzufriedenheit und Unruhe im Lande hervorruft.

Die Amerikaner in Frankreich.

Berlin, 1. Juli. Auf dem Jena-Platz in Paris begannen die Vorbereitungen für die französisch-amerikanische Truppenrevue am 4. Juli (Der 4. Juli ist der französische Nationalfeiertag.) Präsident Poincaré und der amerikanische General Pershing werden Anwesende halten. Schätzungsweise wird eine Festbotschaft Wilsons verlesen. Nachrichten der Bostoner Zeitung zufolge schließen Amerikaner und Franzosen Kontrakte für den Bau zahlreicher Fabriken für Kriegsmaterial ab.

Die Tschechen in Sibirien.

Shanghai, 30. Juni. (Reuter.) Die Tschechen haben den Sowjet (die russische Regierung) von Wladivostok aufgefordert.

Amerikaner in Italien.

Amsterdam, 1. Juli. Einem hiesigen Blatt zufolge wird der Times aus Mailand gemeldet, daß das erste amerikanische Truppenkontingent in Italien angekommen ist.

Ein widerspenstiger englischer Abgeordneter.

London, 1. Juli. (Reuter.) Unterhaus. Als der Abgordnete Billing hartnäckig darauf bestand, entgegen der Entscheidung des Vorsitzenden die Frage der Internierung der feindlichen Ausländer zu Sprache zu bringen, wurde er vom Vorsitzenden aufgeföhrt, das Haus zu verlassen. Billing weigerte sich. Das Haus nahm darauf einstimmig einen Antrag Bonar Law auf Ausschließung Billings von den Sitzungen des Unterhauses an. Da Billing sich auch weiterhin weigerte zu gehen, wurde er schließlich durch 6 Diener aus dem Saale entfernt und vor das Parlamentsgebäude geführt. Seine Ausschließung gilt für unbestimmte Zeit.

Eine türkische Anleihe.

Konstantinopel, 30. Juni. (Agentur Mitt.) Die Gesamtsumme der Zeichnungen auf die innere Anleihe beläuft sich heute auf 13808340 türkische Pfund. Die Blätter begrüßen das Ergebnis der ersten inneren Anleihe entzückend. Sie erblicken darin den unerschütterlichen Siegeswillen der Nation.

Amtliche Bekanntmachung.

Die amtlichen Bekanntmachungen werden, soweit sie nicht von den Behörden unmittelbar zugehört werden, den Anzeigebüro einreichen.

Auf Blatt 505 des hiesigen Handelsregisters ist heute die Firma

Obst- und Gemüse-Erwerbsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Aue-Erzgebirge in Aue

eingetragen und dazu vermerkt worden: Der Gesellschaftsvertrag ist am 31. Mai 1918 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens ist der gemeinsame Bezug und die Herbeischaffung von Obst, Gemüse und anderen Waren zum Zwecke des Weiterverkaufs durch die Gesellschaft, soweit diese in Aus ein Obst- oder Gemüsegeschäft betreiben. Dr. Stammkapital beträgt fünfundsiebzigtausend Mark.

Zu Geschäftsführern sind bestellt der Obst- und Gemüsehändler Carl Müller und der Buchdruckereibesitzer Paul Seidmann, beide in Aue.

Aus dem Gesellschaftsvertrage wird veröffentlicht: Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch das „Aue Tageblatt“.

Aue, den 29. Juni 1918. Königlich Amtsgericht.

Wichtiges nachzusehen.

Es. 21.000.000. Mittwoch, den 3. Juli, abends 8 Uhr Anzeigebüro, hernach 9 Uhr für Besuche und Abnahmehelfer: Walter Döbel. Donnerstag, den 4. Juli, abends 7 1/2 Uhr Männerverein.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Seidmann. — Druck und Verlag: Max Bruch u. Verlagsgesellschaft m. b. H.

wenden möchte, die nicht nur dem unmittelbaren Dresdener Verkehr mit Dresden und Leipzig dienen, sondern auch dem gesamten sächsl. Industriegebiet zugute kommen und außerdem auch den österreichischen Fernverkehr mit Wien und darüber hinaus zum Balkan aufnehmen können. Dafür ist eine durchgehende Zuggruppe in Aussicht genommen, die morgens und abends Dresden verläßt bzw. erreicht. Die Züge sollen mit größtmöglicher Geschwindigkeit fahren, alle nebenwärtigen Haltepunkte vermeiden, sowie mit Speise- und Schlafwagen versehen werden.

1. Neustädter, 1. Juli. Mittmeister d. R. Hugo Richter, Sohn der Frau Fabrikbesitzer Richter, erhielt als weitere Auszeichnung das Eiserne Kreuz 1. Klasse, nachdem ihm schon früher außer dem Eisernen Kreuz 2. Klasse das Ritterkreuz 1. Klasse vom Kaiserlichen Orden mit Schwertern und die Krone hierzu verliehen worden waren.

Schwarzberg, 1. Juli. Das hiesige „Tageblatt“ meldet: Ein neuer schwerer Todesfall hat unsere Realschule betroffen. Nach längerem Leiden erkrankte der hiesige Realschuldirektor, Professor Martin Treutler im besten Mannesalter. Geboren 1878 zu Leipzig, besuchte er die dortige Bürgerschule, dann das Nikolai-Gymnasium daselbst und studierte dann in Berlin und Leipzig Rechte. Mit den besten Universitätszeugnissen versehen, erhielt er sofort Anstellung in Frankenberg, dann in Stolberg und zuletzt in Schwarzberg, wohin er vor 5 Jahren vom Ministerium als Leiter unserer neugegründeten Realschule berufen wurde. Seine ganze Kraft widmete er nun der äußeren und inneren Ausgestaltung der neu erbauten Realschule, vor allem aber gehörte sein Herz den ihm anvertrauten Schülern, für deren Wohl er bis zuletzt unermüdet besorgt war.

Weher, 1. Juli. Der Weherberg ist wieder in den Besitz der Stadt Weher übergegangen. Stadtverordnetenvorsitzer Fabrikbesitzer Einemil hat den Berg von der Firma Karl Hoffer einschließlich der Bergbau- und Abbaurechte für 42 000 Mark erworben und ihn für den gleichen Preis der Gemeinde überlassen. Die auf dem Weherberg stehenden Gebäude sind mit in den Besitz der Stadt übergegangen.

Leipzig, 1. Juli. Von Leipzig aus sind in letzter Zeit verschiedentlich Briefe mit hoher Wertangabe abgegangen, die, wenn sie vom Empfänger geöffnet wurden, nichts als Papierschnitzel enthielten. Dieser Tage wieder erhielt die Firma W. u. S. in Buzlau einen „Wertbrief“ mit angeblich 40 000 Mark Inhalt von einem ihr gänzlich unbekanntem Absender. Der Brief enthielt wiederum Papierschnitzel. — Man nimmt an, daß ein Schwindler hier am Werke ist, dem es nur auf den Poststempel ankommt. Wahrscheinlich will er mit der angeblichen Geldverschickung „Prüfen“ oder anderen Personen gegenüber „augenscheinliche“ Geldverlegenheit begründen. Also: Achtung!

Dresden, 1. Juli. Der König hat Frau Maria Anna verw. Gräfin v. Rez geb. Gräfin zu Pappenheim zur Oberhofmeisterin am königlichen Hofe ernannt.

Meißen, 1. Juli. Die Fürsten- und Landes-Schule St. Afra bezieht am 3. Juli ihren 375. Stiftungstag.

Handel und Verkehr.

Erweiterung der staatlichen Elektrizitätswirtschaft in Sachsen. In der Hauptversammlung der Elektrizitätsgesellschaft in Dresden wurde deren Aufsichtsrat durch die Wahl von vier Vertretern des Königl. sächs. Finanzministeriums wesentlich erweitert. Durch den Erwerb einer großen Anzahl von Elektro-Aktien ist der sächsische Staat Hauptaktionär bei dieser Gesellschaft geworden, die in der Hauptsache kleinere Elektrizitätsgesellschaften finanziert bzw. an solchen Gesellschaften durch größeren Aktienbesitz interessiert ist. Durch den Uebergang der Mehrheit der Aktien an den sächsischen Staat gewinnt dieser Einfluß auf einen bedeutenden Teil der sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahngesellschaften, insbesondere vogtländische und erzgebirgische Werke, wo, in sein Einfluß bisher nicht reichte. Zu dem Konzern der Elektra gehören die Zwischauer Elektrizitätswerke und Straßenbahn W. G. in Zwissau, die Erzgebirgisch-Vogtländische Bahn und Elektrizitätsges. m. b. H. in Annaberg, die Vogtländischen Elektrizitätswerke W. G. in Bergen, die Thüringische Elektrizitätsges. und Gaswerke W. G. in Apolda, die Elektrizitätswerke-Betriebs-W. G. in Niesitz, die Großhändlerwerke Elektrizitätswerke W. m. b. H. in Großhändlerdorf, sowie das Ueberlandwerk Schandau und die Straßenbahn Schandau—Lichtenhainer Wasserfall. Die Elektra hat ein Aktienkapital von 4,5 Millionen Mark und 2,25 Millionen Mark Obligationen. Die Gesellschaft hat während der Kriegsjahre keine Dividenden verteilt können. In den letzten drei Jahren vorher verteilte sie je 6 Prozent.

Wagenfabrik in Werbau. Der Vorstand der sächs. Waggonfabrik in Werbau warnt vor übertriebenen Kurssteigerungen in den Aktien der S. W. W. und macht darauf aufmerksam, daß in dem Kauf dieser Aktien seit längerer Zeit eine garabegrundernde Preissteigerung eingetreten ist, so daß die jetzige außergewöhnliche Höhe des Kurses in keiner Weise begründet ist und Entschädigungen nicht zu vermeiden sein werden. — Das vom Vorstand eingereichte Gesuch betr. eine Kapitalerhöhung ist von den zuständigen behördlichen Stellen nicht angenommen worden.